

176

Stiftung Entwicklung und Frieden

Globale Trends 1998

Fakten Analysen Prognosen

Herausgegeben von
Ingomar Hauchler
Dirk Messner
Franz Nuscheler

BFE
Nr. S 1 1 9 6

**Kopien nicht verfügbar
zu beziehen über den Buchhandel
Reprints are not available
to be obtained from the bookseller**

Fischer
Taschenbuch
Verlag



Die **Globalen Trends 1998** liefern die Essenz des Wissens über wichtige Entwicklungstrends in der Weltgesellschaft.

Gestützt auf die internationale Fachliteratur und auf eine große Menge von Daten, die in vielen internationalen Kongressen und »Weltberichten« veröffentlicht sind, diskutieren und analysieren sie Fakten, Trends und Zusammenhänge. Schaubilder verdeutlichen die Trends, Tabellen verdichten die Daten und bereiten sie auf Texte analysieren und interpretieren die Zusammenhänge. Jedes Kapitel zieht Schlussfolgerungen aus den Problemanalysen und liefert Handlungsempfehlungen für die nationale und internationale Politik, aber auch für das Handeln der Bürger.

Namhafte Autoren aus den einzelnen Fachdisziplinen behandeln in 19 Kapiteln Entwicklungen, die häufig als »Weltprobleme« gewichtet werden: Sie reichen von den verschiedenen Dimensionen des Nord-Süd-Problems über Strukturen und Entwicklungen in der Weltwirtschaft und Weltpolitik bis zu globalen Umweltproblemen und dem neuerdings wiederentdeckten »kulturellen Faktor« in den

inner- und zwischenstaatlichen Beziehungen.

Die vierte Ausgabe der **Globalen Trends** aktualisiert nicht nur die zentralen Kapitel der früheren Ausgaben, sondern greift auch neue Themen auf: das Weltwährungsproblem, die Situation der Frauen in den verarmtesten Weltregionen und das Bedrohungsszenario von Kulturkonflikten. Zwei einführende Beiträge der Herausgeber leiten aus der Analyse der globalen Trends Perspektiven für eine Weltordnungspolitik (*Global Governance*) ab.

Herausgeber ist die 1985 auf Initiative von Willy Brandt gegründete **Stiftung Entwicklung und Frieden** (SEF), in der führende Persönlichkeiten aus Politik, Gesellschaft und Wissenschaft zusammenarbeiten, um Lösungen für die drängenden Weltprobleme zu erarbeiten und in die Gestaltung von Politik einzubringen. Prof. Ingomar Hauchler erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem Duisburger Institut für **Entwicklung und Frieden** (INEF) unter Leitung von Prof. Franz Nuscheler und Dr. Dirk Messner das Konzept und die wissenschaftlichen Grundlagen.

Stiftung Entwicklung und Frieden, Bonn
in Zusammenarbeit mit dem
Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)
der Gerhard-Mercator-Universität –
Gesamthochschule Duisburg

Herausgegeben von Ingomar Hauchler,
Dirk Messner, Franz Nuscheler

Inhalt

8 Vorwort

Weltpolitik

11 Trends und Interdependenzen globaler Entwicklung: Trends in der Weltgesellschaft, in der Weltwirtschaft, in der Weltökologie, zu Krieg und Frieden und Trends in der Weltkultur
Ingomar Hauchler

27 Globale Trends, Globalisierung und Global Governance: Die turbulenten 90er Jahre – Globalisierung: Weder Phantom noch schicksalhaftes Naturereignis – Die Zukunft von Staat und Politik – Global Governance: Ein Leitbild zur Rückgewinnung politischer Steuerungsfähigkeit in der interdependenten Welt
Dirk Messner, Franz Nuscheler

Welgesellschaft

41 Armut und Wohlstand: Absolute Armut – Einkommen schafft nicht automatisch Entwicklung – Inngesellschaftliche Ungleichheit – Der ökologische Fußabdruck
Thomas Fues

57 Lebensverhältnisse und soziale Entwicklung: Lebenserwartung und Sterblichkeit – Krankheit und medizinische Versorgung – Bildung – Die Verpflichtungen der Weltkonferenzen
Thomas Siebold

81 Frauen und Gleichberechtigung: Frauen in Gesellschaft und Wirtschaft – Feminisierung von Armut und Arbeit – Frauen in der Welgesellschaft – Das Projekt der internationalen Zivildienstgesellschaft
Gudrun Lachemann, Tanja Brühl

97 Migration und Flucht: Weltweite Flüchtlingsströme – Flüchtlingsachen – Der Mythos der Völkerwanderungen – Handlungsgebot zur Lösung der globalen Flüchtlings- und Migrationsprobleme
Birgit Rheims

119 Bevölkerung und Verstädterung: Wachsende Weltbevölkerung, trotz sinkender Geburtenraten – Städte wachsen schneller als Bevölkerungen – Ursachen des Städtewachstums – Strategien zur Senkung hoher Geburtenraten und unkontrollierter Verstädterung
Klaus Leisinger, Thomas Siebold

Originalausgabe
Veröffentlichung im Fischer Taschenbuch Verlag GmbH
Frankfurt am Main, November 1997

© Stiftung Entwicklung und Frieden, Bonn 1997
Alle Rechte liegen beim Fischer Taschenbuch Verlag GmbH, Frankfurt am Main
Schaubilder: © Fischer Taschenbuch Verlag GmbH, Frankfurt am Main 1997
Schaubilder: SIGN-Kommunikation GmbH, Frankfurt am Main
Satz: Fotosatz Otto Gutfreund GmbH, Darmstadt
Druck und Bindung: Clausen & Bosse, Leck
Printed in Germany
ISBN 3-596-13800-0

Landwirtschaft und Ernährung

Lioba Weingärtner, Ulrich Oltersdorf

Verfügbarkeit von Nahrungsenergie 1969/71–2010
in Kilokalorien pro Kopf und Tag

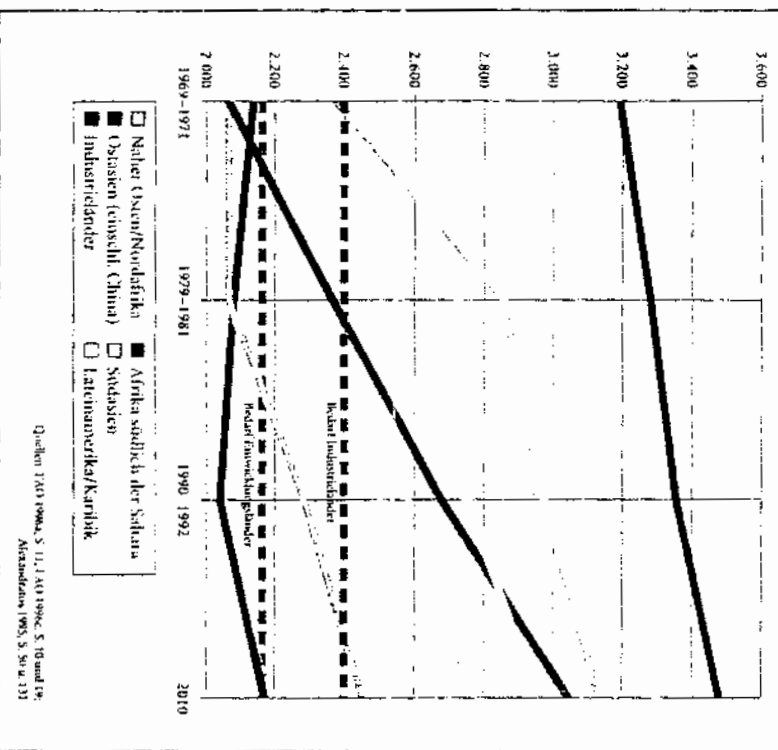


Schaubild 1

Die Sicherung der Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung ist auch am Ende des 20. Jahrhunderts eine der wichtigsten Aufgaben der Menschheit. Die Weltproduktion von Nahrungsmitteln ist in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich angestiegen. Die Steigerung der Produktivität war die wesentliche Quelle dieses Wachstums. Allerdings konnte die Entwicklung der Produktion zwischen 1979/81 und 1994 in 67 Entwicklungs- und Transformationsländern nicht mit dem Bevölkerungswachstum Schritt halten.

Weltweit werden derzeit – trotz angespannter Versorgungslage in 1995/96 – genügend Nahrungsmittel produziert, um alle Menschen ausreichend ernähren zu können. Parallel zur Zunahme der Produktion stieg die durchschnittliche Verfügbarkeit von Nahrungsenergie von 2.440 Kilokalorien (kcal) pro Kopf und Tag im Drei-jahres-Zeitraum 1969–1971 auf 2.720 kcal 1990–1992. Es wird erwartet, daß die globale Verfügbarkeit bis zum Jahr 2010 auf knapp 2.900 kcal pro Person und Tag ansteigt. Allerdings ist die Versorgungslage vor allem in Afrika südlich der Sahara und Südasien derzeit und auch in Zukunft problematisch.

Die Herausforderung in der Nahrungssicherung liegt vor allem darin, allen Menschen kontinuierlich Zugang zu den Nahrungsmitteln zu ermöglichen, die sie für ein gesundes und aktives Leben benötigen. Mehr als 800 Millionen Menschen haben derzeit diesen Zugang nicht. Sie sind chronisch unterversorgt.

Quantitativ und qualitativ ausreichende Nahrung ist jedoch nur eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung für gute Ernährung. Ernährungs-sicherung erfordert darüber hinaus auch angemessene Fürsorge und gute Gesundheit, damit die im Haushalt verfügbaren Nahrungsmittel entsprechend den Bedürfnissen der Familienmitglieder zubereitet, verteilt und verzehrt werden und vom menschlichen Körper für Wachstum, Entwicklung, Stoffwechsel und körperliche Aktivität verwendet werden können.